

Grandiose Stimmung beim Pfingstmusikfest

Das Pfingstmusikfest auf dem Leimbacher Festplatz bescherte dem Musikverein Riedheim vier Tage lang ein prall gefülltes Festzelt.





Das Pfingstmusikfest des Musikvereins Riedheim ist seinem guten Ruf als unterhaltsames und friedliches Fest wieder mehr als gerecht geworden. Außer zwei kleineren Pöbeleien, die schnell geschlichtet waren, verlief das Fest friedlich. An vier Tagen ließen es Blaskapellen sowie zwei Bands richtig krachen und sorgten somit für ein prall gefülltes Zelt. Sehr gut kam der Festauftritt am Freitagabend beim Publikum an, dort stand die böhmische Blasmusik im Vordergrund und wurde durch Unterhaltungsmusik ergänzt. Präsentiert wurde der Abend von Martin Schmid und seine Bodenseeperlen sowie den Hergolshäuer Musikanten, den Lapaloma Boys sowie den zwei Profi-Solisten Karl Hanspeter und Vlado Kumpan.

Das Zelt zum Beben brachten die Party-Bands Herz-Ass und Papi's Pumpels. Insbesondere bei Papi's Pumpels fand man sich in der heilen Schlagerwelt wieder, dort trällerten und tanzten die Besucher mit Glitzerhemden, Platoschuhen und kecken bunten Miniröcken zur Musik. Eines hatten die Blaskapellen und Bands gemeinsam, alle lieferten eine tolle Bühnenshow mit viel Abwechslung und Witz ab.

13 ehemalige Festdamen dabei

Eine ganz besondere Überraschung hatte Vorsitzender Ingo Mutter am Pfingstmontag beim Frühschoppenkonzert nach den Musikantenehrungen für die Besucher und Musikanten parat. Der Vorsitzende präsentierte insgesamt 13 ehemalige Festdamen, die vor 40 Jahren anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Musikvereins Riedheim der Fahnenweihe und dem Festumzug beigewohnt hatten. Darüber hinaus hatten die einstigen Festdamen damals auf der Bühne einen Tanz aufgeführt. So gab es einen großen Applaus und ein Ständchen für Gisela Arnegger, Beate Ehrle, Christa Flachs, Blanda Hagel, Annemarie Keßler, Marlies Scharnagel, Anneliese Keller, Ilse Kinzler, Klara Mayer, Margarete Metzler, Wilma Morin, Irma Mutter und Hildegard Scharnagel.

„Als Veranstalter ist man immer froh, wenn man solch ein großes Fest ohne Blessuren übersteht“, zeigte sich am Ende Vorsitzender Ingo Mutter erleichtert. Den Erfolg des friedlichen Fests führt der Vorsitzende auf mehrere Faktoren zurück, so setze man auf Blasmusik, Schlagerfete und Stimmungsmusik, eine Auge werde auf das Jugendschutzgesetz geworfen und die Zusammenarbeit mit dem Markdorfer Polizeiposten sowie den sechs Security-Leuten sei vorbildlich verlaufen, lobte Ingo Mutter.